

Offene Briefe und Antworten.

Aus einem Briefe von
Mr. Charles Darwin
an die Redaktion.

..... J will suggest one point which you as Editor will perhaps find an opportunity of urging on your readers, and which seems to me of paramount importance with respect to the descent theory, — namely the investigation of the causes of variability. Why for instance are the wild cattle which roam over the Pampas uniformly coloured, whereas they are half domesticated, they are said by Azara to change colour; and so in endless other cases. We want to know what is the nature of the change in the environment which induces variability in each particular instance, and why one part of the organisation is affected more than another; though it seems hopeless at present to attempt solving this latter problem. I cannot but think that light might be thrown on this difficult subject by experiments and observations made on freshly domesticated animals and cultivated plants.

Ueber das Zusammenwirken von Anthropologie und Ethnologie.

Eine Auseinandersetzung zwischen Herrn
Professor Dr. Friedr. Müller und Herrn
Friedrich von Sellwald.

I.

Es thut mir leid, meine Beiträge zum
Kosmos mit einer Polemik gegen einen ge-

schätzten Mitarbeiter und lieben Freund be-
ginnen zu müssen; ich glaube aber mir dies
um so mehr erlauben zu dürfen, als auch
mein Freund F. v. Sellwald dem Grund-
satze huldigt: „Amicus Plato, amicus
Aristoteles, sed magis amica veritas.“

Sellwald will in seinem Aufsatze „Be-
deutung und Aufgaben der Völkerkunde“ *)
gegenüber der von mir nachdrücklich betonten
Scheidung der Anthropologie und Ethno-
logie, die „Völkerkunde“, eine Verquickung
beider Wissenschaften, zu Ehren bringen,
wobei er speciell auf Peschel sich beruft.
Wir hätten gegen ein solches Vorgehen nichts
einzuwenden, sofern es um eine einzelne
Leistung, ein einzelnes interessant geschriebenes
Buch sich handelt, ebenso wenig als wir
gegen einen begabten Schriftsteller, der uns
mit einer „Menschenkunde“, einer Verquickung
von Anatomie, Physiologie, Psychologie
und noch anderen Wissenschaften, beschenken
würde, den Vorwurf der Vermengung
mehrerer von einander geschiedenen Wissens-
zweige erheben würden.

Gingegen müßten wir doch, falls Jemand
die „Menschenkunde“ in dem bewährten
Sinne als Wissenschaft proclamiren und an
die Stelle der Anatomie, Physiologie und
Psychologie setzen wollte, energischen Protest
gegen eine solche Vermengung der Wissen-
schaften erheben. Und warum? Weil jede
Wissenschaft, falls sie diesen Namen
verdienen soll, voraussetzt und
fordert, daß derjenige, welcher sie
treibt, in allen ihren Fragen voll-
kommen zu Hause sei, sich ein sicheres

*) Kosmos, Heft 1 Seite 45.